



Lachmöwe



Schmuck von „Dein Ankerplatz“



Ines Rausch

einbringen und in die eigenen vier Wände bringen. „Wenn man am Strand entlanggeht, lässt man sich fallen. Man vergisst Zeit und Raum und ist ganz bei sich“, sagt Ines Rausch. „Und wenn man zu Hause die maritime Deko sieht, dann ist das Gefühl sofort wieder da.“ Die Sehnsucht nach dem Meer lässt sich ein wenig stillen. Auch Jörg Fischer, der auf „Dein Ankerplatz“ selbstgemachten Schmuck und Accessoires mit maritimem Flair anbietet, holt sich das Meer auf diese Weise nach Hause. „Die Ostsee ist unser Paradies vor der Haustür“, sagt der Neubrandenburger. „Wir verbinden so viele schöne Erinnerungen mit dieser wunderbaren Küste – da ist es für uns völlig selbstverständlich, dass wir uns auch mit Dingen umgeben, die an unsere Ostsee erinnern.“ Ein bisschen Strandsand, ein Stück Treibholz, Anker, Kompass und Meeresblau finden sich in den Ketten, Ringen und Mini-Aquarien wieder. Ines Rausch sammelt alles, was sie bei ihren Strandspaziergängen findet, in einem großen Fundus. In manchen Treibholzstücken erkennt sie sofort, was später in der Galerie daraus werden könnte. Wie bei dem Fischkopf, der vorn tatsächlich eine Kerbe hatte, „wie ein kleines Maul“. Das perfekte Gegenstück fand sie in einer ihrer Kisten – eine Treibholz-Flosse – und besetzte alles mit Schuppen aus Glasscherben, die von Wellen, Wind, Sand und Wasser geschliffen worden sind. Ines Rausch ist an der vorpommerschen Ostseeküste geboren. Als Kind wollte sie zur See fahren wie ihr großer Bruder und war doch traurig darüber, dass ihre Familie kein Auto hatte und nur mit dem Boot hinausgeschipperte. „Was ich für ein Glück hatte, die Natur so zu erleben, Fische, Vögel, Pflanzen kennenzulernen, das habe ich erst viel später begriffen“, erzählt die 51-Jährige. 20 Jahre lang lebte sie fern von Strand und Ostsee, immer die Sehnsucht im Herzen, arbeitete viele Jahre im öffentlichen Dienst, bis sie wiederentdeckte, wie das Meer, die Natur und die Fähigkeit, aus ihren Ideen Greifbares zu kreieren ihr Glück bestimmten. Am Strand entlangzugehen, zu spüren und zu sammeln, ist für sie wie Meditation. „Das Meer hat etwas so Faszinierendes – vielleicht, weil wir ursprünglich aus dem Wasser kommen.“

Die Ostsee ist eine echte Meer-Jungfrau

Die Ostsee ist aber nicht nur entspannend, sie ist auch spannend, sagt der Biologe Frank Rudolph. In seinem „Natur-Erlebnisbuch Ostsee“ hat er zusammengestellt, was Kinder und entdeckungsfreudige Erwachsene an Strand und Meeressaum entdecken können. „Es gibt keinen anderen Ort, der geologisch so bunt ist wie die Ostsee“, erklärt er. Nur hier mischen sich Spuren, die zwei Milliarden Jahre alt sind, mit „erst“ wenige Millionen Jahre alten Funden. Es gibt Steine, die klappern oder Funken schlagen, Lavareste, steinfressende Würmer, Seepocken, Strandflöhe, Pupsröhren

und Donnerkeile. „Der Sage nach wurden Donnerkeile von dem Donnergott Thor mit seinem Hammer durch die Wolken geschlagen“, erzählt Frank Rudolph. Sie sollen vor Blitzeinschlägen schützen und gegen Alpträume helfen. Die häufigsten Steine am Ostseestrand sind jedoch die Feuersteine – mit denen sich allerdings gar nicht so einfach Feuer entfachen lässt, erklärt der Biologe. „Wer zwei Feuersteine aneinanderschlägt, schneidet sich höchstens an den messerscharfen Splittern.“ Um wirklich Funken sprühen zu lassen, muss der Feuerstein an einen Klumpen Pyrit geschlagen werden. Beeindruckend ist er aber auch ohne Flamme. Denn mit 70 Millionen Jahren ist der Feuerstein ein Zeitgenosse der Dinosaurier, wie Frank Rudolph verrät. Die Ostsee selbst ist hingegen noch jung – eben eine echte Meer-Jungfrau. Sie ist in der letzten Eiszeit entstanden, als die Gletscher eine riesige Mulde in die Erde schoben. Als sie tauten, entstand ein gewaltiger Eisstausee aus Süßwasser. „Irgendwann ist die Mulde wie eine Badewanne übergelaufen. Das Wasser schwappte in die Nordsee und gleichzeitig strömte salziges Nordseewasser zurück“, beschreibt der Wissenschaftler, wie die Ostsee salzig wurde. Und wie schmeckt sie heute? Wie zwei gestrichene Teelöffel Salz in einem Liter Wasser – im Gegensatz zur Nordsee mit sieben Teelöffeln. Das salzige Wasser macht die Ostsee auch aus kosmetischer Sicht spannend. „Der Clou ist, dass die Meerwasserwirkstoffe, zum Beispiel das Verhältnis von Natrium zu Kalium, nahezu genauso zusammengesetzt sind wie die >>

→ BUCHTIPP



Wie sieht ein Donnerkeil aus und was ist eigentlich Zuckertang? Das Forscherhandbuch mit naturgetreuen Illustrationen erklärt kindgerecht die Wunderwelt Ostsee und lädt zum Suchen, Schmecken und Lauschen ein.

Frank Rudolph, Steffen Walentowitz: Natur-Erlebnisbuch Ostsee. Wachholtz. 12,95 Euro. ISBN 978-3-529-056-017

Schätze für Stranddetektive

- Steine** wie Granit, Sandstein, Porphyrt, Gneis, Kalkstein und Feuerstein
- Fossilien** wie Seeigel, Donnerkeile, Turmschnecken, Armfüßer, Korallen, Kugelschwämme, Seeigel-Gehäuse und Orthoceras
- Vögel** wie Silbermöwe, Lachmöwe, Seeadler, Uferschwalbe und Kormoran
- Kleine Tiere** wie Strandfloh, Strandkrabbe, Strandseeigel, Brackwasserseepocke, Meerassel und Posthörnchenwurm
- Muscheln** wie Miesmuschel, Plattmuschel, Herzmuschel und Sandklaffmuschel



Hühnergott

Tour-Tipp
Das Deutsche Meeresmuseum lädt vom 25. Juli bis zum 19. August zur Stranddetektiv-Tour ein. Im Ozeaneum lässt sich die Ostsee zudem beim „Familiensommer“ unter die Lupe nehmen.
kindermeer.de
meeresmuseum.de
ozeaneum.de

Ihr Fachgeschäft in Prenzlau



Unser Team freut sich auf Ihre Wünsche.

Alles für Wand & Boden

- Maßanfertigung und Montage von Sonnenschutz
- Gerüst- und Maschinenvermietung
- Farbmischservice

Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr • Sa. 8.30–12.00 Uhr
Neubrandenburger Str. 76 • 17291 Prenzlau • Tel. 03984 718599